

# Deutsch-französische Porzellanhochzeit

Holzmaden und Connantre feiern 20 Jahre offizielle Gemeindepartnerschaft

In den Siebzigerjahren wurden die ersten zarten Bande geknüpft, 1990 gaben sie sich das offizielle Jawort. Mittlerweile sind Holzmaden und Connantre ein eingefleischtes deutsch-französisches Paar. Leicht haben es Verbindungen dieser Art in der heutigen Zeit zwar nicht. Die beiden Gemeinden blicken aber trotzdem mit Zuversicht in die gemeinsame Zukunft und schmieden eifrig Pläne für ihr Festjahr.

BIANCA LÜTZ-HOLOCH

**Holzmaden.** Nach 20 Jahren Ehe steht Paaren die sogenannte „Porzellanhochzeit“ ins Haus. Es heißt, die Beziehung ist dann so langlebig, wertvoll und glänzend wie gutes Porzellan, hat aber auch schon den einen oder anderen Sprung bekommen und ist nach wie vor zerbrechlich. Auch wenn eine Ehe natürlich etwas ganz anderes ist als eine Gemeindepartnerschaft, so passen diese Attribute auch ganz gut zu den deutsch-französischen Beziehungen zwischen der kleinen Urweltgemeinde Holzmaden und Connantre, dem 1600-Seelen-Ort in der Champagne.

„Es ist schon etwas ganz Besonderes, dass solch eine kleine Gemeinde wie Holzmaden eine Partnerschaft pflegt“, betont Holzmadens Bürgermeister Jürgen Riehle, der gleichzeitig Vorsitzender des Partnerschaftsausschusses ist. Gepflegt wird die Freundschaft aber keineswegs nur auf der Verwaltungsebene. So findet jedes Jahr ein Schüleraustausch der

**Wintergärten  
Wärme- und  
Energiespeicher**  
www.fenster-koch.de

Grundschulen statt, und Holzmadener Vereine und Gruppen veranstalten Fahrten in die Champagne oder laden zu Festen und Aktivitäten nach Holzmaden ein. Nicht zuletzt sind es aber auch einzelne Personen und Familien, die die Freundschaft zum französischen Partner aufrechterhalten. „Es funktioniert nur, wenn Einzelne sich dafür einsetzen“, weiß Jürgen Riehle.

Ein Selbstläufer sind die deutsch-französischen Beziehungen nämlich längst nicht mehr – und das gilt nicht nur für Holzmaden und Connantre: „Grundsätzlich haben alle Gemeindepartnerschaften zwischen Deutschland und Frankreich Probleme, die Sache erfolgreich und mit Sinn zu erfüllen.“ Viele Erwachsene haben Probleme mit der Sprache. Beim Nachwuchs dagegen leidet der Nachbarstaat eher unter einem „Imageproblem“: Frankreich ist längst nicht mehr so fern, fremd und aufregend, wie es



Zwei Männer besiegeln die Freundschaft zweier Gemeinden: Die früheren Bürgermeister der Orte Holzmaden und Connantre, Jürgen Berner (links) und Antoine Subtil, unterzeichnen 1990 in der Holzmadener Gemeindehalle das Papier für die Partnerschaft. Foto: Teckboten-Archiv

für junge Leute in früheren Zeiten war. „Wer etwas Fremdes kennenlernen will, fliegt heute in die Karibik oder nach Bali“, charakterisiert der Holzmadener Rathauschef die aktuelle Mentalität. Umso stolzer ist er darauf, dass die Partnerschaft zwischen Holzmaden und Connantre trotz aller Schwierigkeiten nach wie vor eine solide Basis hat. „Es gibt einen guten Stamm von Leuten in Holzmaden, die sich aktiv für die Partnerschaft einsetzen.“ Das ist Grund genug für Jürgen Riehle, positiv in die Zukunft zu blicken: „Wir können die Partnerschaft weiterhin halten“, ist er überzeugt.

Nicht zuletzt verbindet Holzmaden und Connantre auch eine lange Geschichte mit vielen gemeinsamen Erlebnissen, Ereignissen und teilweise außergewöhnlichen Aktionen. Angefangen hatte alles nämlich schon lange vor der offiziellen Beurkundung der Gemeindepartnerschaft im Jahr 1990. Bereits 1971 knüpften Holzmaden und Connantre die ersten Kontakte. Der Anstoß dafür kam aber gar nicht aus Holzmaden selbst.

Ins Rollen kam die Freundschaft zwischen den beiden Gemeinden über die Weilheimer Landmaschinenfabrik Rau. Sie hatte in Connantre eine Niederlassung aufgebaut, und

Juniorchef Dieter Rau regte eine deutsch-französische Gemeindepartnerschaft an. Auf der Suche nach einem geeigneten Partner für das damals 600 Einwohner zählende Connantre, fiel die Wahl auf Holzmaden. Im selben Jahr noch fuhren die

## Das Programm im Festjahr 2010

Holzmaden und Connantre wollen die 20-jährige Partnerschaft gebührend feiern. Bis jetzt ist ein Festprogramm mit vier großen „Kapiteln“ vorgesehen. Geplant ist ein Treffen auf halber Strecke am 5. und 6. März in Niederbronn-les-Bains. Die Teilnehmer werden in einer Begegnungsstätte des Volksbunds Deutscher Kriegsgräberfürsorge untergebracht. Wie jedes Jahr soll auch 2010 ein Schüleraustausch der Grundschule stattfinden. Dieses Mal fahren die Holzmadener Kinder nach Connantre. Der genaue Termin steht aber noch nicht fest. Vom 25. bis zum 27. Juni fährt der Bürgerbus von Holzmaden zum

## Partnerschaftstreffen nach Connantre

in den Sommerferien soll es außerdem ein Jugendcamp auf dem Campingplatz für junge Leute aus beiden Partnergemeinden geben. „Wir wollen an der Pflege der Kriegsgräberstätten teilnehmen“, erläutert Jürgen Riehle seine Pläne. In Connantre gibt es einen Soldatenfriedhof. Die Teilnehmer stehen noch nicht fest. Für die zwei Programmpunkte, die in Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge stattfinden – also die Zusammenkunft auf halber Strecke und das Jugendcamp – erwartet Jürgen Riehle sogar Zuschüsse von dem Verein. bil

Einzelpersonen: Sie alle bemühen sich nun seit Jahrzehnten um einen regen Austausch mit der Gemeinde im französischen Département Marne – und tragen dazu bei, dass die Beziehung lebendig bleibt.

1986 wurde die Freundschaft erstmals im wahren Sinne des Wortes in Stein gemeißelt. Bei einem Besuch einer Holzmadener Delegation in der Champagne errichteten die Partner in Connantre einen Kilometerstein, der das Holzmadener Gemeindewappen und die kürzeste, auf Straßen zu bewältigende Entfernung zur Urweltgemeinde zeigt: „455 Kilometer nach Holzmaden.“

1990 schließlich wurde mit einer großen Feier in der Holzmadener Gemeindehalle die offizielle Gemeindepartnerschaft zwischen Holzmaden und Connantre besiegelt, mit dem Ziel der Völkerverständigung und der Freundschaft zwischen den Nationen. Diesen Bund besiegelten die beiden damaligen Bürgermeister Jürgen Berner und Antoine Subtil, indem sie die Gemeindeflaggen austauschten. „Gleich einem Ring in der Ehe soll dies das Symbol für die Partnerschaft sein“, zog Jürgen Berner schon damals den Vergleich zu einer Ehe. Seitdem haben die beiden Ge-

meinden immer weiter an ihren Beziehungen gearbeitet und weitere Meilensteine gesetzt. Am Holzmadener Rathaus prangt seit 1990 eine Partnerschafts-Gedenktafel, und acht Jahre später wurde in Holzmaden der Connantre-Platz eingeweiht. 1998 organisierte der damalige Gemeinderat Dr. Friedrich Fink einen Partnerschafts-Staffellauf von Holzmaden nach Connantre. Rund 60 Läufer aus Holzmaden zwischen zehn und 79 Jahren legten in 10-Kilometer-Etappen in zwei Tagen die Strecke von der Urweltgemeinde in die Champagne zurück. Zwei Jahre später schwangen sich dann 52 Deutsche und Franzosen gemeinsam auf ihre Fahrräder. Neun Tage lang traten sie in die Pedale, um die Strecke von Connantre nach Holzmaden mit dem Rad zu bewältigen. Dort feierten sie gemeinsam zehn Jahre offizielle Gemeindepartnerschaft. Im vergangenen Jahrzehnt hatte sich die Freundschaft weiter vertieft und die Liste der gemeinsamen Aktivitäten verlängert: So gab es etwa Ausfahrten des Bürgerbusses zum Seefest nach Connantre, gemeinsame Jugendzeltlager, den Champagnerstand aus Connantre auf dem Holzmadener Bättscherfest, eine Teilnahme von Holzmadenern

**Terrassendächer  
Leben Sie Ihren  
Terrassenraum!**  
www.fenster-koch.de

an der Champagner-Weinlese und Konzertreisen des Musikvereins.

Bis heute hat sich das Spektrum der Aktivitäten nochmals erweitert. So fand im Jahr 2004 erstmals eine Gedenkfeier auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Connantre statt. Im vergangenen Jahr bekam eine junge Frau aus Connantre die Chance, im Rahmen eines Ferienjobs bei der Holzmadener Gemeindeverwaltung ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

Dass die offizielle Verbindung im kommenden Jahr schon seit zwei Jahrzehnten besteht, nehmen die Partnergemeinden nun zum Anlass, mit verschiedenen Aktivitäten und Programmpunkten zu feiern (siehe Infokasten). Für dieses besondere Ereignis haben der Holzmadener Altbürgermeister Jürgen Berner und seine Frau zudem eine Homepage eingerichtet, auf der auch die beiden Partnerschaftsmaskottchen zu sehen sind. „Dino“ ist ein Saurier und „Betty“ eine Zuckerrübe – in Anspielung auf den Zuckerrübenanbau und die Zuckerfabrik in Connantre.

## INFO:

Weitere Informationen rund um die Gemeindepartnerschaft gibt es im Internet auf der Homepage [www.connantre-holzmaden.eu](http://www.connantre-holzmaden.eu).